

Marken-Ausbau und Kompetenzerweiterung

Zahntechnische Vereinigung für Implantatplanung und -prothetik ProLab trotz Wirtschaftskrise

Mehr als die Hälfte der mehr als 80 ProLab-Mitglieder aus ganz Deutschland kamen zum Jahrestreffen 2009 nach Köln. In der Generalversammlung, in der der komplette Vorstand wiedergewählt wurde, ging es vor allem darum, wie sich ProLab noch stärker als Marke etablieren kann. „Wir sind auf dem besten Weg, die Marke ProLab immer bekannter zu machen“, sagte Vorstandsmittglied Christian Reinsch.

Dazu trügen die ProLab-Akademie mit dem Curriculum „Implantatprothetik“ von Zahntechnikern für Zahntechniker ebenso bei wie die eigenen Produkte, beispielsweise das Finanzierungssystem für Patienten „ProLab-Finance“ oder das Magazin für Dentallabore und Zahnärzte – das „ProLab-Spezial“.

„Unsere Mitglieder genießen die Vorteile einer Einkaufsgemeinschaft und eines funktionierenden Netzwerks. Für ihre Zahnarztkunden und deren Patienten

sind sie wertvolle Partner bei der Implantatplanung und -prothetik. Ich bin überzeugt, dass wir so gut aufgestellt auch in Zukunft der Wirtschaftskrise trotzen“, äußerte sich der 1. Vorsitzende Uwe Kanzler.

Eine wichtige Neuerung sei außerdem die Errichtung einer Pressestelle. Mit Pressesprecherin Samya Bascha-Döringer von Uphoff pr & marketing habe die bundesweite Zahntechnische Vereinigung für Implantatplanung und -prothetik eine feste Ansprech-

partnerin für Fach- und Laienmedien gewonnen, die nun mit regelmäßigen Pressemeldungen über ProLab-Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden.

Nach dem Insolvenzverfahren gegen den ehemaligen Partner der ProLab, VUZ (Vereinigung umfassende Zahntechnik e.G.), habe sich die Situation nun komplett entspannt. Die ProLab-Akademie, eine der größten am Ausbildungsmarkt in Deutschland, befindet sich seit diesem Jahr wieder unter dem Dach des ProLab e.V. Gemeinsam mit IGA-Optik laufe die ProLab-Geschäftsstelle in Dateln erfolgreich weiter. „Wir haben unser Konzept von Anfang an auf strategische Allianzen mit den Industriepartnern ausgerichtet. Der gemeinsame Einkauf zu bestmöglichen Konditionen ist wichtig, reicht aber alleine nicht aus“, erläutert Kanzler, warum die VUZ-Insolvenz ProLab kaum geschadet habe.

Team-Workshop für Zahnärzte und Zahntechniker

Auch um Kompetenzerweiterung ging es beim Jahrestreffen

stellte Schmitz fest und führte die „sehenswerten Ergebnisse“ auf den Wissensvorsprung durch die Spezialisierung der ProLab-Labore im Bereich der Implantatprothetik zurück.

Bei der Live-OP wurde die Theorie des Vortrags auf den Patientenstuhl übertragen. Sieben Implantate sollten in den Unterkiefer einer 45-jährigen Patientin eingebracht werden. Die Führungsschablone nach dem neuen OP-System von Dentsply Friadent war im Vorfeld angefertigt worden. Beeindruckt verfolgten Zahnärzte und Zahntechniker die Handgriffe und ausführlichen Erläuterungen des Implantologen Schmitz. Während die Implantation bei sechs der sieben Implantate einfach mit der Bohrschablone gelang, war bei einem Implantat der chirurgische Eingriff nötig.

Möglichkeiten und Grenzen navigierter Chirurgie

Wie Schmitz resümierte, verdeutlichte der ProLab-Teamworkshop die Möglichkeiten und Grenzen der schablonengeführten Implantation. Zum einen seien ei-



Zahntechniker

Auch um Kompetenzerweiterung ging es beim Jahrestreffen. Diesmal brachten die ProLab-Labore ihre Partnerzahnärzte mit, um ein exquisites Event der Implantatprothetik zu genießen. Mit Unterstützung von Dentsply Friadent stand ein Teamworkshop in den stilvollen Räumen des Zahntechnischen Fortbildungszentrums Whiteschool in Wachtberg-Villip ebenso auf dem Programm wie eine Live-OP in der Kölner Klinik „Clinic Rheinauhafen“ – mit fantastischem Blick auf den Rhein.

Wie sieht die optimale Planung einer Implantation aus? Mit welchen technischen Möglichkeiten lassen sich Behandlungserfolge sicherstellen? Wie können die ideale Position und Dimension von Implantaten berechnet, wie kann der Verlauf der Nerven ermittelt werden? Antworten auf diese Fragen gaben der Zahnmediziner Msc. Dr. med. dent. André Schmitz und Dipl. ZT Olaf van Iperen im Workshop „Patientengerechte, individuelle OP-Planung“ mit Live-OP.

Hauptakteure des ersten Tages waren die Kursteilnehmer. Sie erhielten spezielle Patientendaten wie die digitale Diagnostik mit DVT schon im Vorfeld und konnten mit Laptop und der Software *ExpertEase* die computernavigierte Planung durchführen. Die einzelnen Ergebnisse wurden anschließend in der Runde vorgestellt, diskutiert und mit den Planungen der Referenten verglichen. „Wir waren sehr überrascht, wie hoch das Niveau ist“,

Schmidt ein: „Sie sorgten mit ihrem sprachlichen und fachlichen Know-how für eine interessante und vor allem abwechslungsreiche Seminarführung“, hieß es immer wieder.

workshop die Möglichkeiten und Grenzen der schablonengeführten Implantation. Zum einen seien eine computernavigierte Planung und die Arbeit mit Bohrschablonen ein großer Vorteil, um sich im Vorfeld ein möglichst genaues Bild von der zu erwartenden Situation zu verschaffen und Risiken zu minimieren. „Der Eingriff ist für Patienten wesentlich kürzer und geht in der Regel kaum mit Schmerzen oder Schwellungen einher.“ Zertifizierte ProLab-Labore bieten ihren Partnerzahnärzten zum Beispiel bei der Implantatplanung und -prothetik kompetente Unterstützung an. Dennoch ist laut Schmitz ein unerwarteter Operationsverlauf immer möglich: „In diesem Fall sollten der implantierende Zahnarzt oder Chirurg einen Plan B in der Tasche haben. Routine und Erfahrung zahlen sich dann aus“, so der Zahnmediziner.

Neben der Wissensvermittlung zu innovativen Techniken und Behandlungsmethoden stand auch der gegenseitige Austausch im Netzwerk von ProLab im Fokus. Dafür gab es in den Pausen ebenso Gelegenheit wie am Abend im Brauhaus oder im Brasilianischen Restaurant, wo sich die ProLab-Mitglieder bei Rinderfilet vom Spieß und Sambaklängen mit tänzerischen Einlagen verwöhnen ließen. „Eine durch und durch gelungene Veranstaltung“, gab sich Vorstandschef Uwe Kanzler zufrieden. Nähere Informationen zu ProLab und dem 10. ProLab-Curriculum gibt es unter www.pro-lab.net. ■

Die nächste Kursreihe „Aufstiegsfortbildung zur Praxismanagerin mit IHK-Zertifikat“ beginnt am 26. Oktober 2009.

**Nicole Derksen,
Rees** ■